

VL Graphematik

05. Phonographisches Schreibprinzip – Vokale

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Morphologie>

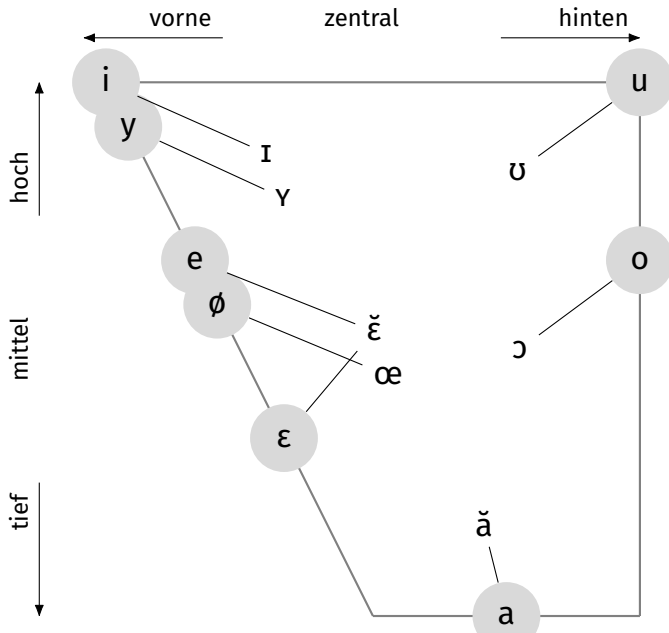
Hinweise für diejenigen, die die Klausur bestehen möchten

- 1 Folien sind niemals selbsterklärend und nicht zum Selbststudium geeignet. Sie müssen sich die Videos ansehen und regelmäßig das Seminar besuchen.
- 2 Ohne eine gründliche Lektüre der angegebenen Abschnitte des Buchs bestehen Sie die Klausur nicht. Das Buch definiert den Klausurstoff.
- 3 Arbeiten Sie die entsprechenden Übungen im Buch durch. Nichts hilft Ihnen besser, um sich auf die Klausur vorzubereiten.
- 4 **Beginnen Sie spätestens jetzt mit dem Lernen.**
- 5 **Langjähriger Erfahrungswert: Wenn Sie diese Hinweise nicht berücksichtigen, bestehen Sie die Klausur wahrscheinlich nicht.**

Übersicht

- Vokale im Kernwortschatz
- Vokale in der Peripherie
- System der Vokalzeichen
- Ausblick Dehnungsschreibungen
- System der Diphthongschreibungen
- Schäfer (2018: Kapitel 15)

Gespanntheit



Gespannt → betont und lang

- (1) Tüte /tʏtə/ ⇒ ['ty:.tə]
- (2) Magen /magən/ ⇒ ['ma:.gən]
- (3) vermietete /fəʁmɪtətə/ ⇒ [fɐ.'mi:.tə.tə]
- (4) weniger /vɛnɪgəʁ/ ⇒ ['vɛ:.nɪ.gə]

Ungespannt | betont oder unbetont → kurz

- (5) Sitte /zɪtə/ ⇒ ['zɪtə]
- (6) untersetzt /ʊntəʁzɛfst/ ⇒ [ʔʊn.tɐ.'zɛfst]
- (7) motzte /mɔfstə/ ⇒ ['mɔfs.tə]
- (8) unglaublich /ʊnglaʊblɪç/ ⇒ [ʔʊn.'glɔʊb.lɪç]

Im Kernwortschatz sind gespannte Vokale immer betont und lang. Zu jedem gespannten Vokal gibt es einen entsprechenden ungespannten Vokal. Der ungespannte ist betont oder unbetont, aber immer kurz.

Die Länge muss also nicht markiert werden, sondern folgt aus Betonung und Gespanntheit.

Trochäus-Regel plus Morphologie machen außerdem den Akzentsitz vorhersagbar!

Wieso Trochäus-Regel + Morphologie = Akzentsitz?

- Simplex

- ▶ *Mut* /mut/ ⇒ ['mu:t]

- Im Kern-Einsilber-Stamm: Akzent auf der **einen Silbe**

- ▶ *Mitte* /mɪte/ ⇒ ['mɪtə]

- Im Kern-Zweisilbler-Stamm: **Trochäus**

- ▶ *wenigere* /venɪgəɐ̯/ ⇒ ['ve:.nɪ.gə.ɐ̯]

- In längeren Flexionsformen: **Stammakzent** bleibt

Wieso Trochäus-Regel + Morphologie = Akzentsitz?

- **Derivate**

- ▶ *be:nd-en* /bəndən/ ⇒ [bə.'ʔɛn.dən]
- ▶ *unter:scheid-en* /ʊntəʃʔäɛdən/ ⇒ [ʔʊn.te.'ʃäɛ.dən]
- ▶ *ge:leg-en* /gəlegən/ ⇒ [gə.'le:.gən]
- ▶ *Eigen:heit* /äɛgənhäɛt/ ⇒ [ʔäɛ.gən.häɛt]
- ▶ *umfahren* /ʊmfaxən/ ⇒ [ʔʊm.fa:.xən]
- ▶ *Unterschied* /ʊntəʃɪd/ ⇒ [ʔʊn.te.ʃi:t]
- ▶ *Faselei* /fazəläɛ/ ⇒ [fa:.zə.'läɛ]
- ▶ Fast alle Affixe lassen den Akzent auf dem **Stamm**.
- ▶ **Verbpartikeln** (nicht Verbpräfixe) ziehen den Akzent an.
- ▶ **Verpräfixe** ziehen in der Nominalisierung ebenfalls den Akzent an.
- ▶ Wenige **Affixe** ziehen den Akzent an.

Wieso Trochäus-Regel + Morphologie = Akzentsitz?

- Komposita

- ▶ *Tankstelle* /tǎnkʃtɛlə/ ⇒ ['tɒŋk.ʃtɛlə]
- ▶ *Tankstellenwart* /tǎnkʃtɛlənvaxt/ ⇒ ['tɒŋk.ʃtɛlən.vāət]
- ▶ *Tankstellenwartausbildung* /tǎnkʃtɛlənvaxtāʊsbildʊŋ/ ⇒ ['tɒŋk.ʃtɛlən.vāət.ʔāʊs.bɪl.dʊŋ]
- ▶ Der Akzent bleibt immer uf dem Erstglied.
- ▶ Nebenakzente liegen auf den anderen Gliedern.

Fremdwortschatz mit freiem Akzentsitz

Idee	/id'e/	[ʔi.'de:]
Initiative	/iniʔsja'tivə/	[ʔi.ni.ʔsja.'ti:və]
inspirieren	/ɪnspi'ɪʁən/	[ʔɪn.spɪ.'ʁi:ʁən]
Methyl	/met'yl/	[me.'ty:l]
Québec	/keb'ɛk/	[ke.'bɛk]
integriert	/ɪnteg'ɪʁt/	[ʔɪn.te.'gʁiʁt]
debattieren	/debat'ɪʁən/	[de.ba.'ti:ʁən]
Utopie	/utop'i/	[ʔu.to.'pi:]
Uran	/uʁ'an/	[ʔu.'ʁa:n]
Motiv	/mot'iv/	[mo.'ti:f]
politisch	/pol'itʃ/	[po.'li:ʃ]
Phonologie	/fonolog'i/	[fo.no.lo.'gi:]
Ökonomie	/økonom'i/	[ʔø.ko.no.'mi:]
manövrieren	/manøvʁ'ɪʁən/	[ma.nø.'vʁi:ʁən]
Büro	/byr'o/	[by.'ʁo:]
Cuvée	/kyv'e/	[ky.'ve:]

gespannt + unbetont → kurz | gespannt + betont → lang |

ungespannt + kurz (betont oder unbetont) | Schwa, immer unbetont und immer kurz

Peripherie | Der einzige relevante Unterschied: **Es gibt unbetonte gespannte (und damit kurze) Vokale.** Der Akzentsitz muss lexikalisch spezifiziert sein.

Im erweiterten Wortschatz sind gespannte Vokale lang, wenn sie betont sind, und kurz, wenn sie **unbetont sind**. Auch im erweiterten Wortschatz gibt es keine ungespannten langen Vokale.

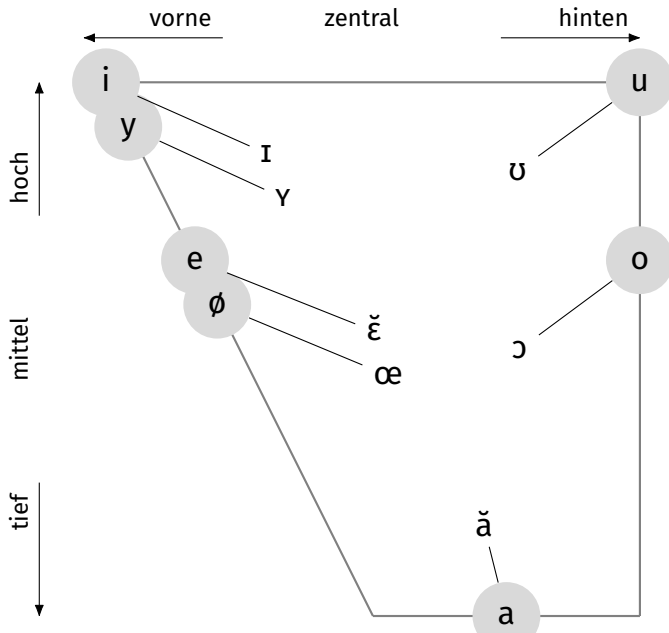
Vokalzeichen

Ordnung naja: Vokalzeichen

Buchstabe	Segment gespannt	Beispiel	Segment ungespannt	Beispiel
i	i	<i>Igel</i>	ɪ	<i>Licht</i>
ü	y	<i>Rübe</i>	ʏ	<i>Rücken</i>
u	u	<i>Mut</i>	ʊ	<i>Butter</i>
e	e	<i>Mehl</i>	ɛ̃	<i>Bett</i>
ö	ø	<i>Höhle</i>	œ	<i>Löffel</i>
o	o	<i>Ofen</i>	ɔ	<i>Motte</i>
ä	ɛ	<i>Gräte</i>	ɛ̃	<i>Säcke</i>
a	a	<i>Wal</i>	ă	<i>Wall</i>

- für gespannte/ungespannte Vokalpaare nur je ein Zeichen
- außerdem $e \rightarrow /ɛ̃/$ und $ä \rightarrow /ɛ̃/$
- „speter“-Dialekte zusätzlich $e \rightarrow /e/$ und $ä \rightarrow /e/$
- **Diphthonge** brechen zusätzlich das phonematische Prinzip

Gespanntheit in „speter“-Dialekten



- im Kern: **Kopplung von Gespanntheit, Länge und Betonung**
- aber trotzdem **keine zugrundeliegenden Formen** für Gespanntheitspaare
- zusammen mit **Silbengelenkschreibung** (s. u.) aber kaum Bedarf an graphematischer Differenzierung
- außerdem Entwicklung von **Dehnungsschreibungen** zur Desambiguierung
- ...weil **Gespanntheit + Akzent → Länge**
- trotzdem suboptimal

Realisierungen der Dehnungsschreibung

Gespanntheitsmarkierung |

h, nichts, Doppelvokal oder bei <i> die <ie>-Schreibung

/i/	*<ih>	<ie>	<i>	*<ii>	Riemen, Igel, *Kniib, *Knihp
/y/	<üh>		<ü>	*<üü>	Bühne, müde, *Büüke
/e/	<eh>		<e>	<ee>	kehren, wenig, See
/ɛ/	<äh>		<ä>	*<ää>	Ähre, dänisch, *Sääle
/ø/	<öh>		<ö>	*<öö>	stöhnen, flöten, *dööfer
/u/	<uh>		<u>	*<uu>	Kuhle, Schule, *Kruufe
/o/	<oh>		<o>	<oo>	Lohn, Boden, doof
/a/	<ah>		<a>	<aa>	Wahn, baden, Aal

<i>, <u> und Umlautgraphen können nicht gedoppelt werden!

Wir kommen zu den „Dehnungsschreibungen“ noch ausführlich zurück.

Diphthongschreibungen (Kern)

- Diphthonge als komplexe Einsegmente
- Diphthongzeichen damit **Digraphen**
- Achtung | **Lautwert im Diphthong ungleich Lautwert isoliert**

(9) *Haus* /h^{au}z/ → ['h^{au}s]

(10) a. *Mais* /m^{ai}z/ → ['m^{ai}s]

b. *Meise* /m^{ai}ze/ → ['m^{ai}.zə]

(11) a. *Häuser* /h^{oi}zəʁ/ → ['h^{oi}.zə]

b. *Schleuse* /ʃl^{oi}zə/ → ['ʃl^{oi}.zə]

System der Diphthongschreibungen?

mögliche Erstglieder	mögliche Zweitglieder
a (ä) e	i u

- <a> und <e> auch als Doppelvokale
Haar, Saat, Waage
Beere, leer, Meer
- <uu> und <ii> selbst in Phantasiewörtern ausgeschlossen
**Diip, *Kiibe, *Duut, *Kuute*
- eindeutiges Diphthongsignal: <i> und <u> nach Vokalzeichen

Es gibt distributionell drei Gruppen von Vokalzeichen.

- <a> <e> <o>
 - ▶ typische Vokale ohne Oberlänge
 - ▶ ...und graphisch rund
- <u> <i>
 - ▶ partiell atypisch durch geringere graphische Rundheit
 - ▶ als Zweitglieder im Diphthong näher am Endrand (Coda) (graphisch konsonantischer)
 - ▶ nicht verdoppelbar
 - ▶ <ie> Dehnungsschreibung mit prototypischen <e>-Graphen
- <ä> <ö> <ü>
 - ▶ atypische Vokale durch Oberlänge
 - ▶ nicht verdoppelbar

Nächste Woche | Überblick

Der ungefähre Semesterplan

- 1 Graphematik und Schreibprinzipien
- 2 Wiederholung – Phonetik
- 3 Wiederholung – Phonologie
- 4 Phonographisches Schreibprinzip – Konsonanten
- 5 Phonographisches Schreibprinzip – Vokale
- 6 Silben und Dehnungsschreibungen
- 7 Eszett, Dehnung und Konstanz
- 8 Spatien und Majuskeln
- 9 Komma
- 10 Punkt und sonstige Interpunktion

Schäfer, Roland. 2018. *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage.* 3. Aufl. Berlin: Language Science Press.

Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 30
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@uni-jena.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.